

INHALT

- Überwältigende Visionen und vielfarbige Bilderwelten
Einordnung: Prinzipien und Leitlinien dieser Betrachtung
- Über das Lesen der Apokalypse
(Die Haupttypen der Auslegung)
- Die Besonderheit der Offenbarung:
(Dr. Gerhard Maier, Edition C-Bibelkommentar)
- Die Zeitschiene der Offenbarung
- Gliederungen
 - Nach der Reformations-Studienbibel (Deutsch)
 - Nach D.Dr. Hanns Lilje, Das letzte Buch der Bibel
- Kapitel 21
 - Was auf diesem Bild ist
 - Was auf diesem Schlussbild nicht mehr ist
 - Neuwertung (21:1-5)
 - Übersicht
 - Themen
 - Einzelheiten
 - Die Verheißung Christi (22:6-7)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
 - V. Die Verheißung (21:5b-22:7)
(Das neue Jerusalem)
 - Die Verheißung Gottes (21:5b-8)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
 - Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
 - Die Verheißung Christi (22:6-7)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
- Kapitel 22
 - Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
 - VI. Ausklang (22:8-19)
 - Die Stimme des Engels (22:8-9)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
 - Die Stimme des Herrn (22:10-16)
 - Übersicht
 - Einzelheiten
 - Die Stimme des Sehers (22:17-19)
 - Übersicht

- Einzelheiten
 - VIII. Schluss und Segen (22:20-21)
- Das Glaubenszeugnis der Apokalypse
- Konsequenzen
 - 1 Thessalonicher 5:1-11
 - Anmerkungen
 - 1 Petrus 1:3-7.13
 - Anmerkungen
- Studienfragen zu Offenbarung Kapitel 21 und 22

#

Überwältigende Visionen und vielfarbige Bilderwelten Einordnung: Prinzipien und Leitlinien dieser Betrachtung

- Es gibt eine Vielzahl der Sichtweisen und Auslegungen dieser Texte
Siehe
https://d.docs.live.net/a932fd58fd5c4b4c/Dokumente/Reich%20Gottes/Bibelarbeiten/NT/Offenbarung/Schools%20of%20interpretation_ESV.docx
- Vielleicht kann man die Offenbarung auch so sehen: Verschlüsselung auch angesichts der massiven Bedrohung durch das Römische Reich (Domitian).
- Allzu konsequente Konkretionen und (Um)Deutungen führen in die Irre und das Reich der Spekulation, der Irrlehren und Sekten (z.B. Zeugen Jehovas).
Letztere aber wird uns in Offb 22:18 ausdrücklich untersagt.
- Dieser Versuch der Einordnung der Visionen und Bilder konzentriert sich daher auf den nachvollziehbaren (historischen) Hintergrund der Bilder und ihre Botschaft.

#

Über das Lesen der Apokalypse¹ (Die Haupttypen der Auslegung)²

Ist in diesem Buch das eschatologische Zeugnis des Neuen Testaments enthalten, und zwar jenes Zeugnis vom Ende, das sich aus dem Christuszeugnis des Neuen Testaments ergibt?
Deshalb muss der Leser den Blick auf die geschichtliche und literarische Gestalt richten, in der dieses Buch vorliegt.

- Die literarkritische Methode

Hauptkennzeichen dieser Bemühungen waren die Versuche, diese neutestamentliche Schrift in ihre verschiedenen literarischen Quellen und Bestandteile zu zergliedern.

Zwei Bedenken, die sich im Lauf der Forschungsarbeit herauskristallisiert haben.

¹ Hanns Lilje, Das letzte Buch der Bibel, Furche, 1961, S. 17 ff.

² Zusammengefasst und teilweise paraphrasiert durch H.-M. Adler

https://d.docs.live.net/a932fd58fd5c4b4c/dokumente/reich_gottes/bibelarbeiten/nt/offenbarung/offb21und22_hma_dmt20260413_1.1.docx

- (1) Es gibt eine rückläufige Bewegung. Man ist nicht mehr so sicher, dass alles, was im modernen Denken als logisch unzusammenhängend erscheint, auch auseinandergerissen werden müsste.
- (2) Auf der anderen Seite wurde immer wieder empfunden, dass ein solches Verfahren der eigentlichen Sache, um die es in der Apokalypse geht, nicht gerecht wird.

- Die formgeschichtliche Auslegung

Sie ist aus der literarkritischen Methode heraus erwachsen. Sie arbeitet nicht mehr mit der Frage nach verschiedenen literarischen Stoffen und ihren Autoren, sondern achtet auf die größeren Zusammenhänge der literarischen Überlieferung.

Ihre Fragestellung lautet etwa so: Ist das Buch aus einzelnen Visionen erwachsen oder aus Visionenreihen, ist für den Aufbau die einzelne Schau bestimmend gewesen oder die Reihe etwa der sieben Siegel, der sieben Posaunen, der sieben Schalen?

Obwohl kein gewissenhafter Forscher diese Frage einfach übergehen wird, lässt sich doch mit ihrer Hilfe kein abschließendes Urteil über das Ganze des Buches gewinnen. *Die Sache, um die es in der Apokalypse geht, kann nicht ausschließlich auf dem Weg der formgeschichtlichen Methode erkannt werden.*

- Die religionsgeschichtliche Methode

Dieser theologischen Schule verdanken wir eine Fülle von Erkenntnissen; sie haben ungeahnte Zusammenhänge zwischen dem Neue Testament und seiner religiösen Umwelt aufgedeckt, und keine gewissenhafte Auslegung der Offenbarung kann an ihren Erkenntnissen vorbeigehen.

Dennoch sind ein paar *kritische Anmerkungen* unerlässlich.

- (1) Über den Hinweisen auf Babylon und das mandäische Schrifttum³ dürfen nicht die Zusammenhänge zwischen der Apokalypse und dem Alten Testament vernachlässigt werden. Eine Parallele ist nicht dasselbe wie eine Erklärung.
Es ist durchaus denkbar, dass der Apokalyptiker aus der Fülle solcher religionsgeschichtlicher Bilder herausgreift, was er brauchen kann, und dass dennoch das Zeugnis, das er in solchen Gefäßen weitergibt, sein eigenes, originales, unverwechselbares Zeugnis ist.
Wer Motive und Parallelen aufgedeckt hat, hat damit noch nicht die Botschaft selbst.
- (2) Von besonderer Bedeutung ist die zeitgeschichtliche Erklärung.
Immer wieder wurde beobachtet, dass die Apokalypse zeitgeschichtliche Verhältnisse voraussetzt.
Es sind vor allem die Zusammenhänge der frühen Kirchengeschichte, der Auseinandersetzung mit dem Judentum und noch mehr der Konflikt mit der politischen Religiosität, auf die es hier ankommt.
- (3) Man darf dieses Zeugnis der Offenbarung nicht verwechseln mit irgendeiner Form von Mythologie.
Die Apokalypse enthält nicht einfach einen eschatologischen Kalender, der den chronologischen Ablauf der Endzeit festhält. Sondern hier soll von wirklichem Geschehen die Rede sein. So bunt, verwirrend und vielgestaltig aber auch dieses Bild im einzelnen ist, so ist

³ Die Mandäer waren eine kleine Gruppe babylonischer Gnostiker, deren wichtiges Schrifttum, in einem eigenartigen syrischen Dialekt verfasst, im 7. und 8. Jahrhundert n. Chr. gesammelt wurde. Ihr Einfluss auf das neutestamentliche Schrifttum, vor allem das „johanneische“, ist besonders von R. Bultmann betont.

der einzig entscheidende Maßstab die Frage, inwiefern in diesem letzten Buch der Bibel jenes Zeugnis vom Ende der Geschichte entfaltet wird, das auch in den Evangelien und den apostolischen Briefen enthalten ist.

[Man muss sehen], „dass er in jeder Hinsicht die Grenze aller irdischen Geschichte im Auge hat. Deshalb muss der Ausleger der Apokalypse erkennbar machen, dass er den Hauch der Überwelt wahrgenommen hat, der über den Gesichten und Weissagungen dieses Buches liegt.“

[...] So darf sich die Auslegung der Apokalypse nicht nur mir wissenschaftlicher Redlichkeit oder verlässlicher Rechtgläubigkeit begnügen. Sie verlangt nach mehr. [...] ... zugleich auch den Wahrheitsgehalt aller jener Methoden sorgfältig zur Geltung zu bringen.

#

Die Besonderheit der Offenbarung:

(Dr. Gerhard Maier, Edition C-Bibelkommentar)

a) Das Buch besteht weitgehend aus Visionen, die der erhöhte Herr seinem greisen Apostel für seine Gemeinde gegeben hat. Johannes schaute die jetzt schon gegenwärtige, aber noch unsichtbare Wirklichkeit und die jetzt menschlich noch unbekannte Zukunft, die zum Teil nicht mehr zur jetzigen Weltzeit mit ihrer Gesetzmäßigkeit gehört und deshalb für uns nicht vorstellbar ist. Ähnlich wie auch schon die alttestamentlichen Propheten, besonders Daniel, Hesekiel und Sacharja, sieht er das in Bildern und Vergleichen. Wie anders soll von dem allem mit uns Menschen dieser Weltzeit gesprochen werden?

b) Nun versuchte man im Judentum jener Zeit die prophetische Botschaft des Alten Testaments in der Sprache der »Apokalyptik« (»Enthüllung«) neu auszusagen. Doch es waren erdichtete, oft auch verworrene und gekünstelte Bilder. Diese »Apokalypsen« erschienen nicht unter dem Namen ihrer tatsächlichen Verfasser, sondern unter dem Namen viel früherer Gestalten aus der Geschichte Israels, wie Abraham, Jakob, Mose, Esra usw. Bei der Offenbarung des Johannes dagegen handelt es sich deutlich um wirkliche, gottgeschenkte Visionen eines zeitgenössischen Christen für seine jetzt lebenden Mitchristen, die er kannte und die ihn kannten. Unter seinem eigenen Namen berichtete er über das, was er vor Zeitkürze gesehen und gehört hatte (Offb 1,1.2. 9; Offb 22,8).

c) Die Offenbarung ist keineswegs von der jüdischen Apokalyptik jener Zeit abhängig, sondern wurzelt ganz und gar in der alttestamentlichen Prophetie und so im früheren prophetischen Reden Gottes. Im Zusammenhang damit, und nicht mit der jüdischen Apokalyptik, ist die Offenbarung zu sehen. Zwar wird das Alte Testament kaum je einmal ausführlich zitiert, aber die ganze Sprache der Offenbarung ist durchdrungen von der Prophetie des Alten Testaments.

d) Von daher ist auch die Auslegung keineswegs so schwierig und der Willkür preisgegeben, wie man das auf den ersten Blick meinen könnte. Die meisten Bilder der Offenbarung kommen bereits im Alten Testament vor. Dadurch ist in der Regel klar, was mit ihnen ausgesagt wird. So bewährt sich insbesondere bei der Offenbarung das Wort Johann Albrecht Bengels, des großen schwäbischen Theologen aus der Frühzeit des Pietismus: »Schrift muss mit Schrift ausgelegt werden« - ein Gedanke, den bereits vor ihm der württembergische Reformator Johannes Brenz zum Ausdruck gebracht hat.

e) Dass »Schrift mit Schrift ausgelegt« werden kann, steht im Zusammenhang damit, dass bei der Entstehung der Schrift nicht nur eine Vielzahl von Menschen als Autoren, Redaktoren, Sammler und Abgrenzer am Werk waren, sondern auch und vor allem und in dem allem der große Gott mit seinem

FIT FÜR DIESE WELT – die Hoffnung der himmlischen Herrlichkeit
Offenbarung, Kapitel 21 und 22 – Versuch einer Deutung der Bildsprache
Digitaler Männertreff, Berlin, 13.04.2026 – Heinz-Martin Adler

Heiligen Geist wirkte. Er trug dafür Sorge, dass die Gemeinde Jesu auch späterer Zeiten, die nicht Augenzeuge war und ist, zuverlässig erfährt, was zu ihrem Heil nötig ist, und sie den Weg findet durch diese Welt und schließlich durch die Endzeit bis zum Ziel.

Auch in der Christenheit begann später ein apokalyptisches Schrifttum zu wuchern. Aber nach vorübergehender Unsicherheit, vor allem in der Ostkirche, die mit den damaligen theologischen Auseinandersetzungen zusammenhing, nahm die Christenheit dann, ohne dass danach noch Zweifel auftraten - gewiss von Gottes Geist geleitet - die Offenbarung in die Sammlung der neutestamentlichen Schriften, den »Kanon«, hinein; anderes, gegenüber der Offenbarung deutlich Absinkendes dagegen, schied sie klar aus. Vgl. Einleitung Ziff. 1a!

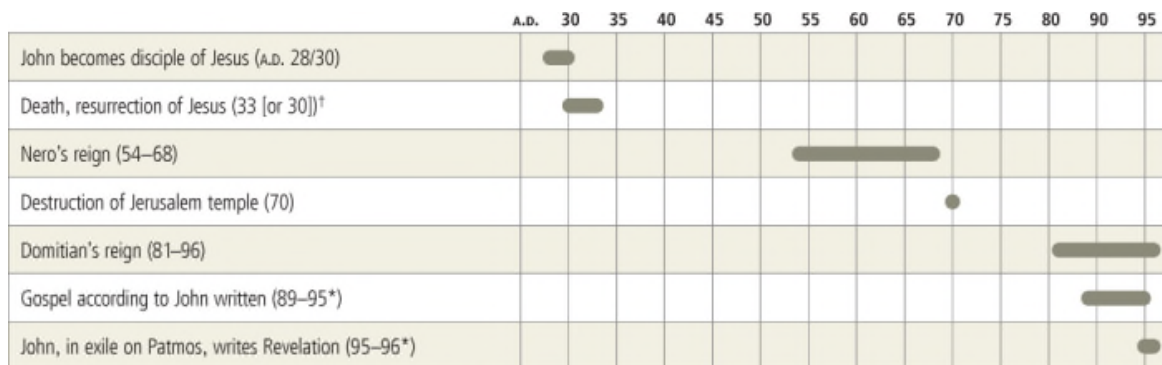
f) Die Offenbarung wurzelt nicht nur im Alten Testament, sondern bildet mit den anderen neutestamentlichen Schriften eine Einheit, insbesondere insofern, als auch in ihr Jesus Christus, der gekreuzigte, auferstandene, erhöhte und wiederkommende Herr in der Mitte steht. Und auch insofern, als in der Offenbarung ebenso wie zum Beispiel in den Paulus -Schriften die Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnaden die durchgehende Linie ist, so etwa: Offb 1,5b: »Er hat uns geliebt und erlöst von unseren Sünden mit seinem Blut.« Offb 5,9: »Du hast mit deinem Blut für Gott erkaufte Menschen aus allen Geschlechtern.« Von den Überwindern in Offb 7,14 wird nur gesagt, dass sie »aus der großen Trübsal gekommen sind« und dass sie »ihre Kleider gewaschen haben im Blut des Lammes«. Dass überhaupt Jesus in der Offenbarung das sich opfernde »Lamm« heißt (Offb 5,6; Offb 22,3), ist ein nachdrücklicher Hinweis darauf, dass, entgegen anderen Behauptungen in der wissenschaftlichen Theologie, die Erlösung und Rechtfertigung des Sünders allein durch die Gnade Gottes und nicht durch das eigene Verdienst des Menschen geschieht. Und nicht zuletzt wird am Schluss des Buches noch zweimal, in Ergänzung von Joh 7,37, betont, dass Jesus einlädt, bei ihm »umsonst« das Wasser des Lebens zu nehmen (Offb 21,6; Offb 22,17).

Darüber hinaus bildet die Offenbarung eine wichtige Ergänzung der anderen neutestamentlichen Schriften so wie jedes biblische Buch seinen besonderen Dienst im Ganzen der Schrift tut -, insofern als hier der erhöhte Herr seine Gemeinde in besonderer Weise im Blick auf Einzelheiten des endzeitlichen Weges und des herrlichen Ziels ins Vertrauen gezogen hat. Das gilt vor allem auch für die G r ö ß e des Heilswirkens Gottes durch Jesus Christus im Blick auf die ganze Gemeinde Jesu, die Menschheit, die Erde, ja den ganzen Kosmos.

#

Die Zeitschiene der Offenbarung

Timeline for Revelation (ESV-Study Bible) / Zeitschiene der Offenbarung



* denotes approximate date; † signifies either/or; ‡ see *The Date of Jesus' Crucifixion*, pp. 1809–1810

#

Gliederungen

#Nach der Reformations-Studienbibel (Deutsch)⁴

III. Hauptteil des Buches

[...]

G. Siebter Zyklus: Die Herrschaft der Heiligen und das Endgericht (20:1-21:8)

H. Das Neue Jerusalem (21:9-22:5)

IV. Buchausgang Epilog (22:6-21)

A. Abschließende Ermahnungen und Verheißungen (22:6-20)

B. Abschließender Segen (22:21)

#Nach D.Dr. Hanns Lilje, Das letzte Buch der Bibel⁵

IV. Die siebenfache Prophetie (4:1-21:5a)

- Neuwertung (21.1-5a)

V. Die Verheißung (21:5b-22:7)

- Die Verheißung Gottes (21:5b-8)
- Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)
- Die Verheißung Christi (22:6-7)

VI. Ausklang (22:8-19)

- Die Stimme des Engels (22:8-9)
- Die Stimme des Herrn (22:10-16)
- Die Stimme des Sehers (22:17-19)

VIII. Schluss und Segen (22:20-21)

#

Kapitel 21

I Was auf diesem Bild ist⁶

Drei konzentrische, immer enger werdende „Kreise“.

(1) Der weiteste Kreis (21:1)

Weggetan ist nun der »erste Himmel«, der jetzige Raum der unsichtbaren Wirklichkeit, entheiligt von den Spuren der satanischen Rebellion und des teuflischen Verklägers (Offb 12,3.4. 7, vgl. das dazu Gesagte; Joh 8,44; Jud. 6; vgl. auch Jes 14,12.13; Sach 3,1-4; Offb 12,10; vgl. Röm 8,34; Hiob 1,9). Der nächstengere Kreis (21:2)

⁴ Edition R.C. Sproul, 3L-Verlag, 2017

⁵ Hanns Lilje, Das letzte Buch der Bibel, Furche-Verlag, 1961

⁶ Gerhard Maier, Edition C Bibelkommentar

https://d.docs.live.net/a932fd58fd5c4b4c/dokumente/reich_gottes/bibelarbeiten/nt/offenbarung/offb21und22_hma_dmt20260413_1.1.docx

(2) Der nächstengere Kreis (21:2)

a) Dieses neue Jerusalem wächst nicht wie das Babel aller Zeiten aufrührerisch gegen Gott empor (1. Mose 11; Offb 17,1ff.). Es ist auch nicht das irdische Jerusalem aus Steinen und Mörtel.

b) Es kommt vielmehr vom Himmel herab und ist von Gott geschaffen. Als Glaubende sind wir »gekommen zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem« (Hebr 12,22). Es bestand schon immer, in der Ewigkeit, im Himmel, doch es wird daran gebaut auf der Erde; als Glaubende werden wir darin eingebaut, so wie Petrus schreibt: »Erbaut euch als die lebendigen Steine zum geistlichen Haus« (1. Petr 2,5).

(3) Der innerste Kreis (21:3)

Inmitten der erneuerten Welt, die Mitte der ganzen Schöpfung

II Was auf diesem Schlussbild nicht mehr ist

(1) Die alte Erde, der alte Himmel und das Meer

Aus dem Meer stiegen die Bestien auf (Offb 21 | Dan 7:2), an das einst der Feind trat und dem Antichrist rief, den er dann bevollmächtigte und durch den er das Volk Gottes bedrängte (Offb 12:18 | 13:1.2.7).

(2) Keine Tränen mehr (21:4a)

(3) Die Ursache der Tränen ist aufgehoben (21:4b)

(4) Leid, Geschrei, Schmerzen gibt es nicht mehr (21:4c)

#

Neuwertung (21:1-5)

Übersicht

Alles eilt dem Ende zu, dem Sieg Christi. Auch das Gericht ist nur ein Übergang zur neuen Welt, zur Neuordnung der Dinge. So bricht immer stärker das kraftvolle und trostverheißende Licht des neuen Morgens an.

Neuwertung ist das Thema der Heiligen Schrift, der eigentliche Inhalt des Christenlebens, die vollgültige Beschreibung dessen, was Gott mit der Welt und dem Menschen vorhat. Es ist das Hauptthema, das in überwältigender Einmütigkeit alle bezeugen, die Propheten und die Evangelisten, die Apostel und der Apokalyptiker, Jesus selbst.⁷

Themen⁸

21:1 Schöpfung

21:2 Die Heilige Stadt Jerusalem, die Gemeinschaft mit Gott [Bild der Hochzeit] (21:2)

21:3 Die Wohnung Gottes einschließlich der Stiftshütte und des Tempels (4:1-5:14).

⁷ Lilje, ebd., S. 274

⁸ Reformation-Studienbibel, Textnotiz

21:3 Die Heiligen als Gottes eigenes Volk

21:4 Das Ende der Leiden und des Todes

21:5 Neue Heilstaten („Seht, ich mache alles neu!“)

21:5 Die Vertrauenswürdigkeit des Wortes Gottes

Einzelheiten

Zum ersten Mal in der ganzen Apokalypse tritt jetzt Gott selbst als der Handelnde auf, auch wenn er wortlos Richtende bleibt. Erst am Ende aller Tage wird die Christenheit, die bis dahin im Glauben und nicht im Schauen gewandelt ist. Gott selber unmittelbar handeln sehen.

Wenn die irdischen Möglichkeiten vernichtet sind, muss zwar der Glaube an menschliche Möglichkeiten, an den Fortschritt oder die immerwährende Entwicklung, sterben; „das Vorige ist vergangen“. Aber Gott stirbt nicht.⁹

21:1.2 [Das neue Jerusalem] ist eine Heilige Stadt, wie sie sein soll. Sie erfüllt ihre Bestimmung als Licht der Völker und ist ein Ort der Gerechtigkeit und des Friedens – sie ist der Wohnort Gottes.¹⁰

21:1 Einige Ausleger haben gemeint, dass die neue Welt eine vollkommen neue Welt ohne Verbindung zu der alten Welt sein wird. Aber Jesaja 65:17-25 und Römer 8:21-23 deuten an, dass hier eine *Verwandlung* der alten Welt im Blick ist, auf dieselbe Art und Weise, wie auch unsere neuen Leiber lediglich Verwandlungen aus unseren alten Körpern sein werden (1 Kor 15:35-57). Das „alles neu“ (Offb 21:5) deutet daher die Vollkommenheit der Verwandlung an, aber das Ergebnis ist Erneuerung und nicht einfach Verwerfung des alten (siehe theol. Kommentar Himmel, Offb. 20).¹¹

21:1 Das Meer ist nicht mehr

„There was for ages resentment against the sea, the bitter, corrupt sea as Plato calls it“ (Lawrence 148).¹²

In jüdischer Vorstellung der alten Zeit war das Meer die Wohnung der Dämonen. Jesus ging auf dem Meer; er war Herr und Souverän auch gegenüber den Dämonen.

21:2 Das Bild von der Braut und der Hochzeit (21:2 | vgl 21:9) ...

... hat der Orient häufig und unbefangen verwendet. Wenn der Seher dieses Bild benutzt, so wird damit die vollkommene Gottesgemeinschaft angedeutet. Die vollendete Heilsgemeinde will nichts anderes als ungeteilt ihrem Herrn angehören. Diese Tatsache wird nicht durch das theoretische Wort Liebe angedeutet, sondern durch das Bild, in dem sich für jeden Orientalen die vollste Lebensfreude ausdrückt.¹³

⁹ Lilje, ebd., S. 275

¹⁰ Sein Wort, meine Welt (SWMW), Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert, Fokus zu Offb 21:1.2, Elberfelder Bibel, 2024

¹¹ Reformations-Studienbibel (RSB), Textnotiz

¹² Lilje, ebd., S. 277

¹³ Lilje, ebd., S. 277

21:3 Das alttestamentliche Zitat ist in bedeutungsvoller Weise verändert. Es heißt hier nicht: sie werden „mein Volk“ sein wie in Hes 37:27, sondern „meine Völker“. Das ist das biblische Gegenstück zur politischen Ökumene.¹⁴

21:4 „Das Vorige ist vergangen“. Unverkennbare sprachliche Anklänge an die Totenklage über Babylon (18:21-24) zeigen, dass dieser Vers wie ein kleines Lied das Gegenspiel zu jeder Elegie darstellt. Der Vers sagt inhaltlich das gleiche wie Vers 1: Die ganze alte bekannte Welt mit ihrer dreiteiligen Ordnung von Himmel, Erde und Meer ist vergangen. Mit großer Majestät wird das Ende der alten Welt und des alten Wesens proklamiert. Das furchtbarste Los alles irdischen Wesens, die Vergänglichkeit, ist nicht mehr da, so dass man nur mit dem tiefen Worte es aus dem vierten Esrabuche¹⁵ sagen kann: „Die Vergänglichkeit selbst wird vergehen.“

Schon Paulus hat seine Botschaft in das Wort zusammengefasst: „Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden“ (2 Kor 5:17). Der Seher sagt hier dasselbe, nur größer und majestätischer. Gott selber spricht: „Ich mache alles neu.“ Indem er es ausspricht, werden viele große Verheißungen des Alten Testaments Wirklichkeit.¹⁶

#

V. Die Verheißung (21:5b-22:7) **(Das neue Jerusalem)**

- Die Verheißung Gottes (21:5b-8)
- Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)
- Die Verheißung Christi (22:6-7)

Die Verheißung Gottes (21:5b-8)

Übersicht

Am Anfang (1:11) war dem Seher durch einen Himmelsboten der Befehl zur Niederschrift gegeben; nun geschieht das gleiche zum letzten Male durch Gott selbst: „Diese Worte sind treu und wahrhaftig“ (5b). Was Jesus in seinem Wesen hat veranschaulichen müssen (19:11), ist nun Tatsache. Gott selber fügt hinzu: „Sie sind erfüllt“ (6). Ein göttlicher Bundesschluss, das göttliche FINIS¹⁷ unter das Buch der Visionen.¹⁸

Einzelheiten

21:5 Darum wird hier die feierliche Selbstbezeichnung Gottes wiederholt – „A und O, Schöpfer und Vollender“.

21:6 Das Wort vom „dürsten“ kann auch etwas Bestimmteres meinen als die bloße Sehnsucht nach Gottes Gegenwart; es kann ein Bild für das Verlangen des glaubenden Jüngers Jesu nach dem

¹⁴ Lilje, ebd., S. 277

¹⁵ Das 4. Buch Esra ist eine pseudepigraphische, christianisierte Apokalypse jüdischer Herkunft, die wohl um 100 n. Chr. entstanden ist. Sie dürfte ursprünglich in Hebräisch geschrieben und zunächst ins Griechische übersetzt worden sein; aus einer griechischen Vorlage jedenfalls wurde sie in andere Sprachen übersetzt.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/4. Buch Esra](https://de.wikipedia.org/wiki/4._Buch_Esra)

¹⁶ Lilje, ebd., S. 276/277

¹⁷ Lat. Ende

¹⁸ Lilje, ebd., S. 278

Martyrium sein.

Wenn es hier so verstanden werden müsste, würde sich die Verheißung des folgenden Verses noch enger anschließen; der „Sieger“ ist dann der Jünger, der das Martyrium im Glauben erlangt hat.

Nach dem Textzusammenhang lässt sich hier nicht mehr sicher entscheiden, welcher Sinn des Wortes hier vorliegt. Im Allgemeinen tritt die Sehnsucht nach dem Martyrium erst eine Generation später auf. Die Zeit des Ignatius ist schon völlig von ihr erfüllt.¹⁹

#

21:6 Auf dem Bild ist, ...

... wer das Geschenk der Gnade annimmt (6) und wer in der Kraft Christi siegt gegen alles, was ihn wieder von Jesus abdrängen und weglocken möchte.²⁰

21:7 ... „wer überwindet. Alles erben“ (7): Eine Zusammenfassung dessen, was in 2:7.11.17.26 | 3:5.12.21 steht. Er selber ist das Erbe (Ps 16:5f.).²¹

21:8 Nicht auf dem Bild sind ...

... alle. Die sich von Jesus und seiner Nachfolge gelöst haben (8, → Kol 3:5ff).²²

#

21:7 Als der Seher sein Buch begann, hat er jede seiner tröstlichen Anreden an die sieben Gemeinden mit einem Siegerspruch geschlossen; alle diese Verheißungen aus dem zweiten und dritten Kapitel sind nun erfüllt: „Sie werden Söhne, Kinder Gottes sein“ (7). Der Durst nach Gottes Nähe, das sehnliche Verlangen nach seiner Gegenwart ist hier auf ewig gestillt.²³

21:8 Wenn ein letztes großes Drohwort (8), auf der sich die Herrlichkeit der neuen Welt abhebt. Die Möglichkeit des Gerichts bleibt die dunkle Folie, so wird daraus nur noch einmal deutlich, dass der Jubel dieser letzten Schau keine leichtfertige Schwärmerei ist. Aber doch wird diese letzte Gerichtsdrohung hier einen besonderen Sinn haben; nun ist wirklich alles abgeschlossen, was zum Gericht zu sagen ist. Von nun an wird es (außer einem Hinweis in 22:15) nicht mehr erwähnt.²⁴

#

Zusammenhang:

V. Die Verheißung (21:5b-22:7)

(Das neue Jerusalem)

- Die Verheißung Gottes (21:5b-8)
- Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)
- Die Verheißung Christi (22:6-7)

¹⁹ Lilje, ebd., S. 278/279

²⁰ Lutherbibel erklärt, Deutsche Bibelgesellschaft, Herausgeber Fritz Grünzweig, Rolf Scheffbuch u.a., 1983

²¹ Lutherbibel erklärt, ebd., Textnotiz

²² Lutherbibel erklärt, ebd., Textnotiz

²³ Lilje, ebd., S. 278

²⁴ Lilje, ebd., S. 279

Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)

Übersicht

Das größte und wohl breiteste Bild der Apokalypse, das Bild von der himmlischen Stadt und der Ausblick ins Paradies geht nicht in den stürmischen Schritten der bisherigen Visionen einher. Während dort Zug um Zug einander ablösen, oft in stürmischer Dramatik, herrscht hier eine himmlische Ruhe und Feierlichkeit. Nun ist wirklich aller Kampf vorüber, Gottes Ziel ist erreicht.²⁵

Seite | 11

Dazu tritt ein anderer wesentlicher Zug: das ist der Wille des Sehers, Trost und Stärkung zu vermitteln. Nachdem er im Geiste den ganzen Weg des endzeitlichen Kampfes durchschritten hat, bricht noch einmal die tiefe seelsorgerliche Inbrunst hervor, die am Eingang seines Buches einen so bezwingenden Ausdruck in den Sendschreiben gefunden hatte und seither der stille Unterstrom aller seiner Visionen geblieben war.²⁶

Er erste Eindruck dieses majestätischen Bildes ist von einer unbeschreiblichen Fülle von Licht, Glanz und Farben. Gerade das Bild von den Edelsteinen gibt der ganzen Schilderung einen Schimmer überirdischer Reinheit und Leuchtkraft.²⁷

Einzelheiten²⁸

21:9 „Komm, ich will dir zeigen“. Entsprechung zu 17:1.

a) *Angaben im Ganzen (10)*

Berg: Die Gemeinde Jesu ist jetzt schon „Stadt auf dem Berge“ (Mt 5:14); dann wird das offenkundig sein.

b) *Mauern und Tore (12)*

Tore: Hes 48:31-35. Die Stadt ist wundervoll offen (25). Auch heute kann, darf, muss die Gemeinde Jesu offen und einladend sein.

Dennoch markieren die Mauern und Tore: Es gibt ein Drinnen und Draußen (Mt 7:14).

#

Von stärkster Symbolkraft ist alles, was die Stadt zur Stadt macht, die Mauer, die kostbaren Perlektore und ihre Grundsteine. Eine alte Verheißung aus Hes 48:32 ff wird erfüllt: die Namen der zwölf Stämme sind angeschrieben.

Aber was der Alte Bund nicht mehr erfüllen konnte, seit Israel Gottes Ordnung verlassen hatte, wird hier auf eine neutestamentliche Weise erfüllt; darum tragen die Grundsteine die Namen der 12 Apostel. Das ist ein kräftiges Bild für die kanonische Begründung der Kirche auf dem Lebenswerk der zwölf Apostel. [...] Sie bedeuten einen Anspruch. Sie bezeugen nach allgemeingültiger apostolischer Lehre (Eph 2:20), dass die himmlische Stadt, die reine, vollendete Kirche, auf dem Grunde der Apostel und Propheten begründet ist.

²⁵ Lilje, ebd., S. 281

²⁶ Lilje, ebd., S. 281

²⁷ Lilje, ebd., S. 282

²⁸ Wenn nicht anders angegeben: Lutherbibel erklärt, ebd., Textnotizen

Das Bild der himmlischen Stadt in ihrer Glorie ist deshalb eine gewaltige und tröstliche Versicherung an die kämpfende und leidende Gemeinde; von der Botschaft des Evangeliums in der Welt; von der Geschichte Gottes mit seinen Boten wird nichts untergehen. Dieser Dienst und dieses Zeugnis werden in der Zeit der Vollendung auf das sichtbarste und feierlichste bestätigt werden.²⁹

#

c) *Grundsteine (14)*

Sie ist erbaut auf dem Grund der Apostel (Eph 2:20 | Apg 1:21).

Wir bauen daneben, wenn wir ihr Zeugnis in der Schrift nicht mehr für grundlegend und verbindlich halten.

d) *Die Messung (15-17)*

Messen heißt Grenzen festlegen (11:1f).

Viereckig: Die Stadt ist, wie einst das Allerheiligste der Stiftshütte, ein Würfel; nur dort dunkel, wo Gott und sein Handeln in dieser Weltzeit noch verhüllt ist (5 Mose 29:29).

Hier ein riesenhafter (Joh 14:2) strahlender Lichtdom. Die Seiten des Würfels (12.000 FeldWegs = 2.220 km. Es ist ein Haus und eine Stadt nicht aus toten Steinen, sondern aus lebendigen Menschen (1 Petr 2:5).

#

Die Vermessung der Stadt, nach einem Vorbild aus Hes 40:3 f. gebildet, ist nicht nur eine Demonstration ihrer Vollkommenheit. Die riesigen Ausmaße, die sich dabei ergeben, wollen natürlich nicht wörtlich verstanden sein, sondern besagen nur, dass es eine über alles menschliche Begreifen hinausgehende Großartigkeit ist. Genau das gleiche soll auch durch den quadratischen Grundriss bezeugt werden; das Quadrat ist Sinnbild der Vollkommenheit.

Im übrigen erinnert hier vieles an das bewusste oder unbewusste Urbild der Weltstadt Babylon. Herodot berichtet, dass Babylon quadratisch angelegt gewesen sei; auch die merkwürdige Anordnung der Windrichtungen im dreizehnten Vers (Osten, Norden, dann Süden, Westen) erklärt sich am leichtesten aus der geografischen Lage des alten Babylon. Es war durch den Euphrat so aufgeteilt, dass kein direkter Weg vom Norden nach Westen führte; nur im Osten führte eine Brücke über den Strom.³⁰

21:16 Endlich ist noch die merkwürdige Angabe in Vers 16 von hier aus zu verstehen, nach der die Stadt gleich lang, breit und hoch ist. Damit ist wohl nicht die Würfelform, sondern die Pyramide gemeint, und das Vorbild hierfür waren gewiss die „Wolkenkratzer“ Babylons³¹, die vielen pyramidenförmigen Turmaufbauten, an denen die Stadt reich war.

Babylon war seit alters das Bild der Weltstadt schlechthin, und es wird sich mit seiner mächtigen Prozessionsstraße und den imposanten Toraufbauten dem Gedächtnis der antiken

²⁹ Lilje, ebd., S. 283

³⁰ Lilje, ebd., S. 283/284

³¹ Ziggurate, Orte der Götterverehrung und Anbetung

Menschen tief eingepägt haben.³²

e) *Das Baumaterial (18-21)*

Reines Gold: Gott will uns „durchläutern“³³ und „auserwählt“ machen in der Hitze der Anfechtung (Jes 48:10 | 1 Petr 1:7). Gott lässt sich auch nicht durch einen einzigen unreinen „Baustein“ das Bild seiner Stadt verderben (Hebr 12:15). Seien wir jetzt schon für die Erziehungsarbeit Gottes an uns dankbar!

Seite | 13

21:21 Die eine goldene Hauptstraße, die durch die von schimmernden Perlentoren umschlossene Stadt führt (21), erinnert an das antike Babylon; es besaß nur eine große Straße am Euphrat entlang, die „Uferstraße“.³⁴

Edelgestein (19)

Auch das sind Menschen (Phil 2:16 | 4:1 | 1 Thess 2:19).

Wie Edelsteine verschieden sind, so schafft Gott unter seinen Kindern verschiedene Originale. Er will an jedem wenigstens *einen* Zug seines Wesens zur Ausgestaltung bringen.

Die Auflistung der kostbaren Steine zeigt die Schönheit und Pracht der Stadt auf und die Art und Weise, wie sie die Schönheit Gottes reflektiert (4:3). Die Auflistung steht auch in losem Zusammenhang zu den zwölf wertvollen Steinen auf Aarons Brustschild (2 Mose 28:15-21). Die Privilegien, die einst auf den Hohepriester beschränkt waren, gehören nun der gesamten Stadt.³⁵

f) *Die Frage des Tempels (22f): Gott ist ihr Tempel (Joh 2:21 | 1 Kor 3:16)*

Sie brauchen nichts mehr, was nur Hinweis auf Gott wäre.

Unsere Gottesunmittelbarkeit ist zwar auch jetzt schon wahr (Röm 14:4), aber dann offenkundig (Hebr 3:6).

#

Und nun das Gewaltigste. In der Überfülle dieses Glanzes bedarf die himmlische Stadt keines Tempels mehr, er gehörte, wie aller irdische Gottesdienst in die Zeit, da es nur Glauben und kein Schauen gab. Die Zeit aller „Religionen“ und Kulte ist vorbei. Das jahrtausendealte Bemühen der Menschheit, das sie auf unbeschreibliche Höhen und in ebenso viele Tiefen geführt hat und das doch alles in allem ein ergreifendes Bild ihrer Sehnsucht ist, kommt ans Ziel.

Auch die Religionsgeschichte, dieses Spiegelbild tiefster Intuitionen und sonderbarster Verirrungen des Menschengenies, geht zu Ende und wird vollendet. Jetzt wird dem Glauben die höchste Erfüllung dessen, was er gesucht hat, geschenkt. [Alles] wird überstrahlt von der Gegenwart Gottes. Über der Stiftshütte lag einst der Widerschein von der irdischen Gegenwart Gottes; hier bricht, alle irdischen Vorbilder und Maßstäbe sprengend, die ewige Gegenwart Gottes herein. Dieser „Morgenglanz der Ewigkeit“ macht alles Licht der Gestirne

³² Lilje, ebd., S. 284

³³ reinigen

³⁴ Lilje, ebd., S. 284

³⁵ RSB, Textnotiz

überflüssig. [...] Ein einziger Gottestag breitet seinen niemals endenden Glanz über die Welt – die Gnadengegenwart Gottes.

Das Paradies ist wieder da; so fasst sich die letzte Schau schön zusammen. Der Strom des Lebens rauscht, der leuchtend und kristallklar am Himmelsthron entspringt; so strömt von Gott her das Leben unaufhörlich durch die erneuerte Welt, und die Verheißung des Herrn aus seinen Erdentagen (Joh 7:37) ist über alles Maß erfüllt. Der Baum des Lebens ist wieder da, kein frevler Griff eines von Gott abtrünnigen Menschen kann mehr die Welt mit dunklen Schatten überdecken; nun greifen alle nach seinen Früchten und erlangen die ewige Gesundung.

Die Zeit der Erquickung (Apg 3:20) ist angebrochen, in der die Welt, die einstmals Gottes Welt war, wiederhergestellt wird in ursprünglicher Schönheit und Reinheit.³⁶

21:23 *weder Sonne noch Mond*: Die Erfüllung von Jes 60:19f.³⁷

- g) *Das Verhältnis zur Umwelt (24): Die Stadt Gottes vermittelt das Licht an ihre Umwelt*
Die Gemeinde Jesu tut das heute schon mit ihrem Wort, Werk und Wesen (2 Kor 4:6 | Mt 5:14).

Sie werden in sie bringen (24.26). Lassen wir uns heute schon dazu überwinden, alles, was wir haben, Gott darzubringen und für seinen Dienst zu gebrauchen.

21:24 *Die Völker*. Damit ist die erlöste Menschheit in all ihrer kulturellen Unterschiedlichkeit gemeint (#5:9 | Jes 60:3-12).³⁸

21:25 *Die Tore der Stadt werden ... überhaupt nie geschlossen*. Die antiken Stadttore mussten im Fall eines Angriffs geschlossen werden. Die Tore des neuen Jerusalems müssen niemals geschlossen werden, denn in der erneuerten Schöpfung wird es für Gottes Volk keinerlei Bedrohungen mehr geben. Damit ist die Prophetie von Jes 60:11 erfüllt.³⁹

(27) *nicht irgendein Unreines*: Wer sich jetzt von der Sünde nicht lösen lassen will, der wird einmal samt seiner Sünde draußen sein.

- h) *Der Lebensstrom: (22:1f)*

Ein Damm von Sünde hat den Strom des Lebens aus Gott zurückgehalten. Jesus hat als das „Lamm“ die Schuld abgetragen. Jetzt strömt der Segen wieder (1 Mo 2:10ff | Hes 47:1ff | Joh 7:37f | 14:16).

lebendiges Wasser: der Geist, der das Leben bringt (Joh 6:63 | 7:37-39).

klar wie Kristall: Jetzt gehen so viele trübe Quellen von Menschen und Dämonen aus.

von dem Thron Gottes: Jak 1:17

³⁶ Lilje, ebd., S. 185/286

³⁷ RSB, Textnotiz

³⁸ RSB, Textnotiz

³⁹ RSB, Textnotiz

Heilung der Völker (2): Die Praxis des großen Arztes ist also noch nicht geschlossen.

i) *Bürger der Stadt (3-5)*

ihm dienen: auch schon jetzt, wenn wir noch im Dienst der Eitelkeit sind (Pred 6:12 | Röm 8:20).

Seite | 15

sein Angesicht sehen: Auch schon jetzt wollen wir „nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare“ (2 Kor 4:18).

sein Name: Name ist Wesen.

Möge es durch den Geist Gottes schon heute heißen: „Im Wort, im Werk, in allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen“ (G. Tersteegen)

erleuchten (5) → 21:33

regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit: Also nicht nur während des Tausendjährigen Reiches (20:5ff). Auch jetzt schon haben wir mit dem priesterlichen Dienst der Fürbitte an Gottes verborgener Weltherrschaft Anteil.⁴⁰

#

Kapitel 22

Überblick

22:1-5 Die endgültige Beschreibung des Paradieses beinhaltet Elemente, die auf den Garten Eden anspielen. Die Verbundenheit Gottes mit seinem Volk (V. 3f) und der Überfluss seines Segens (V. 1f5) werden noch stärker betont als in den vorherigen Versen. Der endgültige Zustand stellt die ungebrochene, idyllische Gemeinschaft zwischen Gott und der Menschheit wieder her. Aber der Abschluss der Geschichte ist noch prächtiger als ihr Beginn. Der Garten ist nun auch eine Stadt und ein Tempel und das Licht hat alle Finsternis vertrieben.

Die Offenbarung ist nicht nur dazu da, um zu informieren und den Christen über Gottes endgültige Absichten Gewissheit zu geben, sondern auch, um die Sehnsucht nach Gott und sie Umsetzung seiner Absichten wachsen zu lassen. Die Gewissheit dieser Vollendung tröstet die Heiligen während Zeiten der Versuchung und der Verfolgung.⁴¹

Einzelheiten

22:1 *der Strom mit dem Wasser des Lebens.* Dieser Überfluss an Leben spendender Wasserversorgung stammt von Gott her. Die Offenbarung verwebt hierbei Anspielungen aus 1 Mose 2:10-14 | Ps 46:5 | Hesekiel 47:1-12 | Joel 4:18 | Joh 4:10-14 | 7:37-39 miteinander.⁴²

⁴⁰ Lutherbibel erklärt, ebd., Textnotiz

⁴¹ RSB, Textnotiz

⁴² RSB, Textnotiz

22:2 *der Baum des Lebens*. Der Zugang zu Gottes Leben spendenden Segnungen, der nach dem Sündenfall verwehrt wurde, wir hier erneuert (vgl. 14.19 | 2:7 | 1 Mose 2:9 | 3:22-24 | Hes 47:12).⁴³

22:4 *an ihren Stirnen*. Auf ihren Stirnbändern oder Stirnreifen ist der Name Gottes eingetragen, zum Zeichen dafür, dass sie wieder Gottes Ebenbild sind – im Gegensatz zu dem dämonischen Widerspiel in 17:5.⁴⁴

22:5 Am Schluss steht die Erfüllung von zwei Verheißungsworten der Schrift. Der uralte Segen Moses ist erfüllt: „Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir!“ Und Jesu große Verheißung: „Sie sollen Gott schauen.“⁴⁵

#

Zusammenhang

V. Die Verheißung (21:5b-22:7)

- Die Verheißung Gottes (21:5b-8)
- Die Verheißung des Engels (21:9-22:5)
- Die Verheißung Christi (22:6-7)

Die Verheißung Christi (22:6-7)

Übersicht

Es war ein Sonntag (1:10), als die Fülle der Gesichte anhub; nun aber geht der Tag des Herrn zu Ende. Ob es sich wirklich um einen einzigen Sonntag gehandelt habe, an dem die lange Folge der Gesichte auf Johannes einströmte, ist, obwohl das keineswegs ausgeschlossen ist, eine müßige Frage. Im höheren sachlichen Sinne war es auf jeden Fall ein „Tag des Herrn“, der sich nun dem Ende zuneigt. Darum schließt ein gottesdienstlicher Schluss diesen Herrentag und damit das ganze Buch ab. [...]

Es erinnert an liturgische Übung, dass der letzte Teil des Buches – wie im Gottesdienst – zum Anfang zurückkehrt. Die großen Klänge, die im Introitus⁴⁶ (1:1-8) angeschlagen waren, kehren alle wieder und bezeugen die große sachliche Geschlossenheit des Buches, das von Anfang bis Ende von dem gleichen Thema redet, aber auch seine große künstlerische Gestaltungskraft und formale Geschlossenheit über der Fülle der Bilder nie verloren hat. [...]

Hinter der Apokalypse steht das überragende Bewusstsein einer prophetischen Autorität. Die abschließenden Verse haben keinen anderen Inhalt als den, diese Autorität zu bestätigen. Entweder spricht hier ein Mensch aus eines ins Untragbare gesteigerten Selbstgefühl heraus, oder er darf wirklich eine Autorität in Anspruch nehmen, die nicht seine eigene ist, sondern göttlichen Ursprung hat. Ist aber das zweite der Fall, dann ist es nicht geraten, den Gehorsam zu versagen, den dieses Buch fordert. Denn es fordert ihn nicht für sich selbst und nicht im eigenen Namen, sondern in Christi Namen und für Christus.⁴⁷

⁴³ RSB Textnotiz

⁴⁴ Lilje, ebd., S. 288

⁴⁵ Lilje, ebd., S. 287

⁴⁶ Einführung

⁴⁷ Lilje, ebd., S. 289/290

Einzelheiten

22:6-7 Die Stimme Christi verleiht dem Buch die höchste Autorität, die denkbar ist. Die Worte dieser Propheten sind wahr, weil sie nichts anderes als der Abglanz des ewigen Wortes sind, das im Anfang war, und weil der sie legitimiert, der selbst „das Wort Gottes“ heißt (19:11).

Seite | 17

So enthält dieses Buch nicht Spekulationen, sondern göttliche Wahrheit; denn ein Prophet sagt nicht, was ihm einfällt, sondern was er bezeugen muss.⁴⁸

#

22:6-9 Die Zuverlässigkeit der Botschaft⁴⁹

22:6 *gewiss*. Die Anfechtung in der Gegenwart macht nötig, das zu betonen.

22:7 *bold*. 3:11. Er kommt rechtzeitig (auch das bedeutet das Wort), noch ehe die antichristliche Macht die Gemeinde erdrücken kann.

22:7 *selig ist*. In der Offenbarung sind sieben Seligpreisungen: 1:13 | 14:13 | 16:15 | 19:9 | 20:6 | 22:7 | 22:14.

22:7 *hält*. Gegen alle Anfechtung (3:8.10 | Hebr 10:35).

22:8 *Ich, Johannes*: Er verbürgt sich mit seinem Namen für die Richtigkeit.

#

VI. Ausklang (22:8-19)

- Die Stimme des Engels (22:8-9)
- Die Stimme des Herrn (22:10-16)
- Die Stimme des Sehers (22:17-19)

Die Stimme des Engels (22:8-9)

Einzelheiten

22:8 Anbetung verwehrt (19:10)

22:9 Engel sind Geschöpfe Gottes, die Gottes Wort halten.

22:9 Anbetung Gottes – unsere Bestimmung

⁴⁸ Lilje, ebd., S. 290

⁴⁹ Lutherbibel erklärt, Textnotizen

Die Stimme des Herrn (22:10-16)

Übersicht

Wieder spricht der erhöhte Herr (10-16). Der Befehl, das Buch nicht zu versiegeln, es also öffentlich zugänglich zu machen und zu bezeugen, ist der deutlichste Unterschied gegenüber der alttestamentlichen und spätjüdischen Apokalyptik. Auch sie hat von einem kommenden Tag des Herrn gewusst; aber was dort nur dunkle Ahnung oder geheimes Wissen war, steht hier im hellen Licht. Hier weiß man wirklich vom Ende, denn man weiß, dass es der Tag Christi ist, und man kennt Ihn, weil er ins Fleisch gekommen ist. Jesu irdische Erscheinung war schon das erste Aufleuchten vom Morgenrot der Ewigkeit. Die Zeit ist wirklich kurz (10).⁵⁰ [...]

Zum letzten Mal erklingt im Neuen Testament das Herrn-Wort „Ich bin“, das im vierten Evangelium so oft erklingen war, und spannt den Bogen noch einmal unvorstellbar weit – vom Anbeginn der Zeit bis zu ihrer endgültigen Vollendung. Das ist jedenfalls der tiefere Sinn der auf den ersten Blick etwas unverständlichen Wendung: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids.“ In ihr steckt nicht nur eine Erinnerung an „den Spross aus Davids Stamm“, von dem die Weissagung in Jes 11 redete; Sie gilt von dem geistlichen Geschlechte Davids ebenso wie vom geschichtlichen.

Wurzel und Geschlecht – das heißt Ursprung und ganzer Geschichtsablauf, Anfang und Weg, Schöpfung und Erfüllung – alles ist in Jesus Christus zusammengefasst, der der Inhalt aller Geschichte ist. [...] Das Alte Testament ist in ihm erfüllt.⁵¹

Einzelheiten

*Der Auftrag zur Verkündigung (10-16)*⁵²

Gründe für ihre Dringlichkeit

a) *versiegle nicht* (10)

Die Offenbarung darf nicht zum Buch nur einiger „Eingeweihter“ werden.

b) *nahe* (10)

Seit Tod und Auferstehung Jesu sind die Dinge voll im Gang (vgl. Dan 8:26 | 12:4).

c) *fernerhin böse* (11)

Das Gericht bedeutet, dass der Mensch für seine Entscheidungen haftet.

d) *mein Lohn mit mir* (12)

Der Herr beantwortet den Gehorsam seiner Knechte (Mt 10:42).

e) *A und O* (13)

Es muss bedacht werden, wer hier redet.

f) *Draußen sind ...* (15)

Es gibt auch ein furchtbares „Draußen“ (Mt 25:10)

⁵⁰ Lilje, ebd., S. 292

⁵¹ Lilje, ebd., S. 293/294

⁵² Lutherbibel erklärt, Textnotizen

Hunde (15)

Die Ehrfurchtslosen und die Rückfälligen (Mt 7:6 | 2 Petr 2:22)

Die Hunde (15) sind ursprünglich die männlichen Hierodulen⁵³, die in 5 Mose 23:19 erwähnt werden. Später bezeichnete man so gelegentlich auch die Ungetauften (Mt 7:6 | Zwölfapostellehre⁵⁴ 9:5).

g) *gesandt* (16)

Nicht nur Johannes (8), sondern Jesus selbst besiegelt dieses Buch mit seinem Namen.

#

Die Stimme des Sehers (22:17-19)

Übersicht

Nun hört der Seher im himmlischen Schlussgottesdienst die Stimme der Braut, also der vollendeten Gemeinde. Der Geist ist der Repräsentant der Gemeinde, da Jesus Christus durch seinen Geist in der Kirche aller Zeiten seinen Leib hat.

„Herr, komm!“ Alle Prophetie von dem Gott, der sich erbarmend der Geringen annimmt, lebt in diesem Ruf ebenso wie die Botschaft von Jesus Christus, der aus Schuld und Todesfurcht in die neue Welt Gottes führt.⁵⁵

Einzelheiten

Das Verlangen nach der Erfüllung⁵⁶

22:17 *Komm*: Wer Jesus liebt, streckt sich nach seiner Wiederkunft aus um der Ehre Gottes willen, um der liebenden Vereinigung mit dem Herrn willen, um des Seufzens der Kreatur (Röm 8:19-22) und um der Entmächtigung des Feindes willen.

Der Geist: Er zeigt uns, was Gott will (1 Kor 2:10-12). Die Bitte um Jesu Wiederkehr entspricht dem Willen Gottes (1 Joh 5:14). Solches Bitten muss die Treue in der eigenen Zubereitung und im Dienst an der Welt einschließen.

... *der komme und nehme*. Dann sind wir bereit, wenn wir seine Gabe annehmen und uns von ihr in Anspruch nehmen lassen.

22:18f: *wenn jemand*. Weder der Fantasie freien Lauf lassen noch vom Ernst und vom Reichtum der Schrift etwas abbrechen, um ihre Botschaft in unsere eigenen Vorstellungen pressen.

#

⁵³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hierodule>

⁵⁴ Die Didache, auch Die Lehre des Herrn durch die zwölf Apostel für die Heiden, kurz Zwölfapostellehre genannt, ist eine frühchristliche Schrift, die von verschiedenen unbekanntem Autoren wahrscheinlich in Syrien verfasst wurde. Es ist die wohl früheste Kirchenordnung der Christenheit, deren Entstehungszeit ins 1. Jahrhundert nach Christus angesiedelt wird. | Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Didache>

⁵⁵ Lilje, ebd., S. 295

⁵⁶ Lutherbibel erklärt, Textnotizen

22:18f. Diese Warnung, etwas hinzuzufügen oder wegzulassen, stellt das Buch der Offenbarung auf dieselbe Ebene wie das alttestamentliche Wort Gottes (5 Mose 4:2 | 13:1). Das Wort Gottes wird vor Verfälschung geschützt und von lediglich nur menschlichen Worten unterschieden.⁵⁷

22:18 *Plagen*. Tragbar wird dieses Wort nur, wenn man den Versicherungen des Sehers aus den vorausgehenden Versen (22:6.8) glaubt, dass nicht das Spiel seiner Fantasie in diesem Buch geredet hat, sondern dass er weitersagt, was Gott ihm durch Christus „gezeigt“ hat.

Dann aber muss man auch verstehen, dass er gar nicht das Recht zu haben glaubt, willkürlich zu verändern, was Christus ihm aufgetragen hat. Er ist sozusagen aus der Sache heraus der „Begründer des neutestamentlichen Kanons“ (Windisch) geworden.

Das letzte menschliche Wort dieses Buches zeigt den absoluten Ernst, der über aller von Gott gegebenen Prophetie liegt. Weil sie von Gott stammt, ist dem Menschen nicht erlaubt, sie zu verändern oder sie zu kritisieren; es bleibt nur die Möglichkeit des glaubenden Gehorsams.

[...] Wer aber die hohe Weissagung vom Ende zum Gegenstand eitler Spekulation macht, wird dadurch gestraft, dass er sich in den Irrgängen seiner Fantasie verliert. In diesem Fall gilt, was der Seher sagt: Gottes Plage wird den Ungehorsam treffen, und seinem ewigen Heil dient der nicht, der dies Buch außerhalb des Gehorsams lesen will. Es ist gut, dass diese dringliche Mahnung zur heilsamen Zucht und Nüchternheit den Abschluss bildet.⁵⁸

#

VIII. Schluss und Segen (22:20-21)

22:20 *Ich komme bald*. Der Herr antwortet auf das Gebet *Amen, ja komm!* (18). Die Gemeinde kann die Zusage nicht anders hören als mit einem freudigen Ja und der erneuten Bitte.⁵⁹

komm, Herr Jesus. Die gesamte Offenbarung ist dazu geschrieben worden, um die Sehnsucht der Christen zu wecken und sie zu Gebeten für die Verwirklichung der Absichten Gottes in Bezug auf die Wiederkunft Christi anzureizen. Die Offenbarung endet mit dieser Anmerkung der Erwartung und Hoffnung auf die Wiederkunft Christi (1 Kor 16:22). Möge dies auch unser Gebet sein: „Amen, ja komm, Herr Jesus!“⁶⁰

22:21 *mit allen*. Auch wir, die wir heute das Buch lesen, stehen unter dieser Gnadenzusage.⁶¹

#

⁵⁷ RSB, Textnotiz

⁵⁸ Lilje, ebd., S. 296

⁵⁹ Lutherbibel erklärt, Textnotiz

⁶⁰ RSB, Textnotiz

⁶¹ Lutherbibel erklärt, Textnotiz

Das Glaubenszeugnis der Apokalypse⁶²

(Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen in Thesenform)⁶³

- *„Bürgerliche Kulturseligkeit“ muss es schwer gehabt haben, das Zeugnis von der Wiederkunft des Herrn zu begreifen.*
Aber uns, die wir zwei Weltkriege und die multiplen Kriege und Krisen unseres Jahrhunderts im Blick haben, sollte es leichter fallen.
- *Das Buch kann nur, wie das ganze Wort Gottes, durch Offenbarung dem Glauben verständlich werden.*
- *Die Apokalypse ist das Buch vom Ende.*
Wer alle „Geschichtlichkeit“ der Eschatologie auflöst und die eschatologische Erwartung der Christenheit ausschließlich als ein neues, spezifisches Seins-Verständnis versteht, wird keinen Zugang zu diesem Buch finden. In seiner ganzen Darstellung lässt es keinen Zweifel darüber, dass es von einem wirklichen Ende spricht.
Es ist zwar richtig, dass, wie das gesamte Neue Testament, so auch die Apokalypse nicht von „Geschichte“ im modernen Sinn spricht; dieser Begriff ist ihr fremd.
Aber sie redet vom Abschluss des Werkes Christi.
- *Die Welt bleibt nicht so, wie sie ist.*
Das Widerchristliche und dem Glauben Widerstrebende wird nicht dadurch überwunden, dass der Mensch in eine neue Bewusstseinshaltung versetzt wird. Die Welt wird nicht dadurch „verändert“, dass der Mensch sie anders sehen lernt, gleichsam einen anderen perspektivischen Punkt findet, von dem aus er sie beurteilt. Sondern es geschieht wirklich etwas: Gott kommt zum Ziel.
- *Darin besteht der Ernst dieses Zeugnisses: der Blick auf das Ende der Geschichte ist für den Menschen nicht weniger ernst als der der auf das eigene Ende.*
Gott muss dem Menschen zeigen, dass die Geschichte der Welt ein Ende haben wird. Wer das ernst nimmt, „träumt nicht mehr von einem naturgesetzlichen, innergeschichtlichen Fortschritt, sondern begreift, dass am Ende der Weltgeschichte ein Kampf ohnegleichen steht, den er nur unter der Gnade Gottes bestehen kann.
- *Muss man alle Visionen in ihrer Bedeutung verstehen?*
„Derselbe urchristliche Mann, der Zeuge und Bote von unbeschreiblicher Herrlichkeit war, macht am Ende nüchtern deutlich: Du brauchst nicht selbst erst im Geist verückt zu sein, ehe du wissen kannst, was Gott von dir will. Wir können nicht alle den Weg prophetischer Ekstase gehen, aber wir können und müssen gehorsam und wachsam sein. Der Herr ist nahe! Es gibt keine christliche Existenz ohne letzte Gelöstheit von den Dingen der irdischen Zeit.“
- *Der Ernst dieser Botschaft begründet ihren Trost.*
„Das Buch, das wie kein anderes die Grauen der Endzeit schildert, weiß auch wie kein anderes Buch zu trösten. Aber das geschieht in einer Sachlichkeit ohnegleichen; kein harmloser lyrischer Zuspruch, sondern Trost, der aus dem Blick auf die Sache, auf Gottes Sache, entspringt. Gott wird siegen – das ist der alles bestimmende Grundzug seiner Visionen.
Es mag sein, dass dieser Sieg Gottes für menschliches Denken lange auf sich warten lässt – aber Gott wird siegen!
Es mag sein, dass der Endkampf der Geschichte von vielen Jüngern Jesu das Blutzeugnis des eigenen Märtyrertodes verlangt – aber Gott wird siegen!

⁶² Lilje, ebd., S. 299-302

⁶³ Verantwortlich: Heinz-Martin Adler

Es mag sein, dass dem Endsieg Jesu Christi viele Einzelsiege irdischer Gewalten vorausgehen werden – aber am Ende wird Gott siegen!

- *Endlich verstehen wir, dass die Hoffnung der Offenbarung nicht eine ferne Spekulation, sondern eine Gegenwartsmacht ist.*

„Die Blütezeiten der Kirche waren, oft im Gegensatz zu den Erwartungen innergeschichtlicher Beobachter, immer auch Zeiten eines lebendigen Glaubens an die Wiederkunft des Herrn. Und das war notwendigerweise so; denn die Eschatologie ist die Vollendung des Osterglaubens der Gemeinde. Der Glaube an den wiederkehrenden Herrn ist nur die Frucht des Glaubens an den Auferstandenen. Die Welt kann nicht bleiben, wie sie ist, weil Christus nicht im Tode geblieben ist.“

#

Konsequenzen

1 Thessalonicher 5: 1 Zur Frage nach dem Zeitpunkt und den näheren Umständen dieser Ereignisse braucht man euch nichts zu schreiben, Geschwister.

2 Ihr selbst wisst ganz genau, dass 'jener große Tag', der Tag des Herrn, so 'unerwartet' kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.

3 Wenn die Leute meinen, es herrsche Frieden und Sicherheit, wird plötzlich das Unheil über sie hereinbrechen wie Wehen, die eine schwangere Frau überfallen, und es wird kein Entrinnen geben.

4 Ihr aber, Geschwister, lebt nicht in der Finsternis, und deshalb wird euch jener Tag nicht wie ein Dieb überraschen.

5 Ihr alle seid ja Menschen des Lichts, und euer Leben wird von jenem kommenden Tag bestimmt. Weil wir also nicht zur Nacht gehören und nichts mit der Finsternis zu tun haben,

6 dürfen wir auch nicht schlafen wie die anderen, sondern sollen wach und besonnen sein.

7 Wer schläft, schläft in der Nacht, und wer sich betrinkt, betrinkt sich in der Nacht.

8 Wir aber gehören zum Tag und wollen daher nüchtern und zum Kampf bereit sein, gerüstet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung.

9 Denn Gott hat uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus, unseren Herrn, gerettet zu werden, und nicht dazu, im Gericht verurteilt zu werden.

10 Christus ist ja für uns gestorben, damit wir, wenn er wiederkommt, für immer mit ihm leben – ganz gleich, ob wir bei seinem Kommen noch am Leben sind oder nicht.

11 Darum macht euch gegenseitig Mut und helft einander 'im Glauben' weiter, wie ihr es ja auch jetzt schon tut. (NGÜ)

Anmerkungen

Paulus kennt im Grunde nur zwei Gruppen von Menschen: die Kinder der Nacht (und der Dunkelheit) und die des Tages (und darum des Lichts). Die Gläubigen können und dürfen den Zeitpunkt der Wiederkunft des Herrn nicht berechnen (wollen), für sie kommt der Herr nicht wie ein Dieb (4), sondern sehnlichst erwartet und will sie wach vorfinden (6).

Für die anderen allerdings wird er zum Erschrecken aller gerade dann kommen, wenn sie es nicht erwarten. Sie werden nicht bereit sein und darum nicht vor dem Zorngericht Gottes bewahrt werden können.

Die Gläubigen aber sollen sich gegenseitig ermuntern und ermahnen, sollen glauben, lieben und hoffen und die Zeit nützen.⁶⁴

#

1 Petrus 1:3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neues Leben geschenkt. Wir sind neu geboren, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, und jetzt erfüllt uns eine lebendige *Hoffnung*.

4 Es ist die *Hoffnung* auf ein ewiges, von keiner Sünde beschmutztes und unzerstörbares Erbe, das Gott im Himmel für euch bereithält.

5 Bis dahin wird *euch Gott durch seine Kraft bewahren*, weil ihr ihm *vertraut*. Und so erfahrt ihr schließlich seine *Rettung*, die am *Ende der Zeit* für alle sichtbar werden wird.

6 Darüber *freut* ihr euch von ganzem Herzen, auch wenn ihr jetzt noch für eine kurze Zeit auf manche Proben gestellt werdet und viel erleiden müsst.

7 So wird sich euer Glaube bewähren und sich als wertvoller und beständiger erweisen als pures Gold, das im Feuer gereinigt wurde. Lob, Ruhm und Ehre werdet ihr dann *an dem Tag empfangen*, *an dem Christus für alle sichtbar kommt*.

13 Darum *seid bereit* und *stellt euch ganz und gar auf das Ziel eures Glaubens ein*. Lasst euch nichts vormachen, *seid besonnen* und *richtet all eure Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit*, die er euch in vollem Ausmaß an dem Tag erweisen wird, *wenn Jesus Christus für alle sichtbar kommt*. (HFA)

Anmerkungen

Seid bereit. –

„Prepare your minds for action“ [“Bereitet euch im Geist darauf vor, zu handeln“] (ESV). Christliche Jüngerschaft schließt unseren Geist (Denken, Intellekt) mit ein. Wir sollen lernen, Gottes Gedanken „nachzudenken“ (zu unseren eigenen zu machen, indem wir unsere Ansichten von seinem Wort prägen lassen. Gläubige müssen Gott mit ihrem Denken lieben (Mt 22:37).⁶⁵

Matthew Henry kommentiert: „*Die Hauptarbeit eines Christen liegt in dem Management seines Herzens und Denkens.*“⁶⁶

Hoffnung. –

Unsere Hoffnung auf die Wiederkunft Christi zu setzen, bedeutet nicht, auf etwas zu warten, das eventuell geschehen könnte oder auch nicht.

⁶⁴ Die Bibel mit Erklärungen, Übersetzt von Hans Bruns, Brunnen (Gießen), 11. Auflage 1993, Kommentar

⁶⁵ „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand“ (ZÜB). Vgl. 5 Mo 6:5 | Jos 22:5.

⁶⁶ TABLETALK, 08.04.2026, Setting our Hope, 1 Peter 1:13, Kommentar

https://d.docs.live.net/a932fd58fd5c4b4c/dokumente/reich_gottes/bibelarbeiten/nt/offenbarung/offb21und22_hma_dmt20260413_1.1.docx

„Hoffnung bedeutet im biblischen Gebrauch nicht Ungewissheit, sondern Gewissheit. [...] Sie bringt Stabilität in unser Leben. Hoffnung ist Glaube, der voller Gewissheit in die Zukunft schaut, dass Gott das, was er versprochen hat, auch tun wird“ (R.C. Sproul).⁶⁷

Seid besonnen und richtet all eure Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit. –

Seite | 24

„Wenn wir unsere Augen auf [die Wiederkunft Christi] richten, dann wird diese Welt für uns gekreuzigt und wir für die Welt“⁶⁸ (Johannes Calvin).

Deshalb müssen Christen immer in einer Zukunftsorientierung leben. Die Sünde mag ein kurzzeitiges Vergnügen bereiten, aber sie endet immer mit dem Tod (Spr 14:12 | Röm 6:21). Wir müssen uns daran erinnern, dass das Endresultat der Übertretung Zerstörung ist. Die Haltung, die „Sünde zu töten“⁶⁹ ist die Folge eines echten und wahren Glaubens und mündet in ewiges Leben und Freude (Röm 8:12-13 | Offb 21:1-22:5).⁷⁰

#

Studienfragen zu den Kapiteln 21 und 22

Übersichtsfragen (Drohnen-Perspektive)

- Was ist dein *Gesamteindruck* von den Texten, die wir betrachtet haben?
(Rationale Zusammenfassung)
- Welche *Gefühle* hat diese Textbetrachtung bei dir ausgelöst? Warum?
(Emotionale Einordnung)
- Welche Einzel-Aussagen *ermutigen* dich in deiner Christusbefolgung?
(Positive Motivation)
- Welche Einzel-Aussagen *beunruhigen* dich oder machen dir sogar *Angst*?
(Negative Motivation)
- Welcher für dich *offenen Frage* willst du noch nachgehen?
Wer soll dir bei der Klärung helfen?
(Sachliche und emotionale Einordnung)

Gezielte Fragen zu Einzelaussagen

Kapitel 21

21:1-8 Neuwertung

- Wo wird man in der neuen Welt leben – auf der Erde oder im Himmel?
- Was ist das „neue Jerusalem“ (21:2-3 | 19:7-8)?
- Welcher Sieg muss für die Teilhabe an dem Neuen errungen werden (21:7)?

⁶⁷ TABLETALK, ebd., Coram Deo

⁶⁸ „gekreuzigt“, d.h. außer Kraft setzten, wirkungslos machen, die Macht brechen.

⁶⁹ Trotz Versuchung zur Sünde die Sünde nicht zu tun. NEIN zur Verlockung der Sünde zu sagen und entsprechend zu handeln.

⁷⁰ TABLETALK, 08.04.2026, ebd., Kommentar

- Trauer, Trennungsschmerz, Tränen – was bedeutet es dir, zu wissen, dass all das vergehen wird (22:4 ff.)?⁷¹
- „Alles neu“ (22:5) – Wie reagierst du auf dieses Versprechen Gottes? Abwartend? Positiv? Erwartungsvoll? Freudig? Oder wie sonst? Was würdest du gern „behalten“?
- Ein Leben ohne Unheil und Tod in der ständigen Gegenwart Gottes – welche Gedanken und Gefühle löst das bei dir aus?⁷²

21:9-22:6 Das neue Jerusalem

- Wer wird die „Braut des Lammes“ sein (21:9)?
- Was will das Bild der „Stadt“ uns sagen (21:10 ff.)?
- Was beeindruckt dich am Bild der Stadt am meisten? Warum?
- Wen und was gibt es außerhalb der Stadt (21:26-27 | 22:2)? Welche Vorstellung hattest du bisher von „Gottes neuer Welt“?
- Die neue „Heilige Stadt“ als neue Heimat der Christen (Joh 14:1-3) – Welche Gedanken und Gefühle tritt das bei dir los?
- Dieses Leben im Hier und Jetzt als Vorbereitung auf das Leben in Gottes neuer Welt – was löst das bei dir aus? Musst du an deinem Denken, Verhalten oder Lebensstil etwas ändern? Was?

22:7-21 Jesus kommt wieder

- Was müssen wir festhalten und was müssen wir loslassen in Vorbereitung auf das zweite Kommen von Jesus Christus?
- Wer spricht in der Offenbarung zu uns (22:7.12.13.16)? Welche Folgen hat das für unseren Umgang mit dem Wort Gottes im Allgemeinen und mit der Offenbarung im Besonderen?
- Worauf zielen die Aussagen von 22:14 ab? Kannst du dieses Verständnis von „Glück“ oder „Seligkeit“ nachempfinden? Wie geht es dir damit?
- Wie reagierst du auf die Tatsache, dass es in der neuen Stadt Gottes ein „Draußen“ und ein „Draußen“ gibt (22:14.15)? Was ist zu tun?
- Was hindert dich (noch), von ganzem Herzen in die Bitte der Offenbarung einzustimmen: „Komm!“? Kannst du (d)eine eventuelle Zurückhaltung erklären?
- Wie ordnest du die Warnung von 22:19 ein? Ist sie in unserer Zeit des kritischen oder investigativem Journalismus noch akzeptabel?
- In welcher Haltung, mit welchem Grundverständnis sollten wir an die Lektüre der Offenbarung herangehen?

#

⁷¹ Subjektive Sicht

⁷² Objektive Sicht